

Avenches, 09. Juni 2010

Resolution der Eierproduzenten: "Wir halten die glücklichsten Hühner, welche die besten Eier legen."

Die Verwirklichung der jetzt auch vom Bund angepeilten Qualitätsstrategie gehört für Schweizer Hennenhalter seit Jahren zur selbstverordneten Pflicht. Damit unterstützen sie den Bund bei seinen Anstrengungen in Richtung einer Qualitätsstrategie voll und ganz. Schweizer Eierproduzenten erbringen verifizierte Top-Leistung auf täglicher Basis. Offenheit für mögliche künftige Verbesserungen gehört zu diesem Qualitätsverständnis.

Doch: Spitzenleistung muss auch unterstützt und honoriert werden. Deshalb fordern die Eierproduzenten den Bund hiermit auf, sie darin zu unterstützen, bäuerliche Familienstrukturen auch in Zukunft aufrecht erhalten zu können. Die Eierproduzenten erwarten, dass der Bund ihnen die Finanzmittel zur Verfügung stellt, um Familienbetriebe nicht vollends von einem leistungsgerechten Auskommen auszuschliessen.

Im massiv ungleichen "Wettbewerb" mit ausländischer Grossbetrieben – eigentliche Fabriken mit 500'000 und bis zu mehreren Millionen Legehennen in einem Betrieb, tierferne Haltung und hohe Umweltbelastung via Luft und Wasser inklusive – ist finanzielle Stützung von CH-Betrieben (mit überschaubarer Grösse und Tierbeständen!) je länger je mehr unabdingbar.

Unsere naturnah und tiergerecht handelnden Familienbetriebe sollen und müssen unter vollster Berücksichtigung innerhalb unserer berechtigten schweizerischen Tier- und Umweltschutznormen wirtschaftlich überleben können. Um dies aktiv zu stützen, fordern wir vom Bundesrat:

1. Die Bundesbeiträge für Eier-Marktentlastung-Massnahmen NICHT zu kappen,
2. geplante Kürzungen der Absatzförderung zu widerrufen,
3. stützende Beratungsgelder weiterhin auszurichten und
4. keine weitere Verteuerung inländischer Eierproduktion durch zusätzliche Verordnungen und Auflagen ohne gleichzeitige Abgeltung dieses Zusatzaufwandes.